PRESSEINFORMATION

Nvidia: Die Börse feierte, die Governance wackelt

Dr. Josef Obergantschnig · Stand: 25.11.2026, Kurse bis 25.11.2026, 17:45 Uhr

Elf Tage nach seinem Rücktritt ist Jensen Huang an die Spitze von Nvidia zurückgekehrt, sechs Tage nachdem der Verwaltungsrat eine Rückkehr ausgeschlossen hatte. Die Börse hat das mit einem Rekordplus gefeiert. Zwei Tage später ist mehr als die Hälfte davon wieder weg: Am 25.11. notierte die Aktie am Nachmittag bei rund 142 Dollar, knapp 14 % unter dem Schlusskurs vom 23.11. Aus Sicht der Governance ist die Entscheidung kritisch zu sehen: Der Verwaltungsrat hat seine eigene Aussage umgedreht, sich auf politische Einschätzungen gestützt und vor dem Ende der eigenen Untersuchung entschieden. Eine Nachfolgeplanung gibt es weiterhin nicht. Das Personenrisiko ist damit nicht gelöst, sondern festgeschrieben, und es liegt in jedem breiten Welt-ETF mit im Depot.

+31 %	**−13,9 %**	**6 Tage**	**5,79 %**
Nvidia-Aktie am 23.11., rund 950 Mrd. Dollar mehr Börsenwert	seit Schluss 23.11., Stand 25.11., 17:45 Uhr	vom Nein des Verwaltungsrats bis zur Rückkehr	Gewicht von Nvidia im iShares MSCI World, 30.09.2026

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **Rücktritt am 12.11.:** Huang tritt als Präsident, CEO und Mitglied des Verwaltungsrats zurück. Colette Kress wird Interimschefin, Harvey C. Jones erster Vorsitzender des Verwaltungsrats.
- **Absage am 17.11.:** Bei den Quartalszahlen erklärt Jones, man beabsichtige nicht, Huang zurückzuholen. Eine Personalberatung sucht bereits einen Nachfolger.
- **Rückkehr am 23.11.:** Der Verwaltungsrat hat Huang laut Pflichtmitteilung bereits am Sonntag, den 22.11., einstimmig wieder eingesetzt und stützt sich dabei auf Einschätzungen hochrangiger Stellen der US-Regierung. Bekannt gegeben wurde es am Montag vor Börsenbeginn.
- **Politik:** US-Präsident Trump sagt, er habe den Verwaltungsrat überzeugt.
- **Was noch kommt:** Anfang Dezember eine Befragung im US-Repräsentantenhaus und eine öffentliche Anhörung im Senat. Die eigene Untersuchung des Verwaltungsrats läuft weiter, dazu eine Sammelklage von Anlegern und Ermittlungen in zwei US-Bundesstaaten.

> **„Die Börse feiert den Gründer. Aus Sicht der Governance sehe ich die Rückkehr kritisch.“**
>
> Dr. Josef Obergantschnig, Kapitalmarktexperte

FÜNF GOVERNANCE-FRAGEN · MEIN KOMMENTAR

1 · Glaubwürdigkeit

Am 17.11. sagt der Vorsitzende, man beabsichtige nicht, Huang zurückzuholen. Sechs Tage später holt ihn derselbe Verwaltungsrat einstimmig zurück. Neu ist laut Nvidia vor allem die Einschätzung der US-Regierung. Ein Aufsichtsgremium lebt davon, dass sein Wort gilt. Wer es so schnell dreht, macht jede künftige Zusage zur Verhandlungsmasse, gegenüber Anlegerinnen und Anlegern genauso wie gegenüber dem eigenen Management.

Dr. Josef Obergantschnig
Obergantschnig Management GmbH
+43 664 220 56 42 · office@obergantschnig.at
obergantschnig.at

2 · Unabhängigkeit

Ein Verwaltungsrat entscheidet für das Unternehmen und für alle Aktionärinnen und Aktionäre. Hier hat der US-Präsident öffentlich Druck aufgebaut und die Wiedereinsetzung Huangs gefordert und beansprucht die Entscheidung danach für sich. Der Verwaltungsrat stützt sich ausdrücklich auf Einschätzungen der Regierung. Diesen Druck des Präsidenten halte ich aus Sicht der Governance für scharf zu kritisieren. Ein Gremium, das unter politischem Druck entscheidet, wirkt wie ein ausführendes Organ. Im Einzelfall mag das gut ausgehen. Als Prinzip halte ich es für gefährlich: Was eine Regierung heute für richtig hält, sieht die nächste vielleicht ganz anders, und dann fehlt dem Gremium die eigene Begründung. Genau das ist hier möglich. Exportverstöße verjähren laut Reuters erst nach dem Ende von Trumps Amtszeit. Der Justizminister sagt, ihm lägen keine Informationen über eine Straftat Huangs vor, ob ermittelt wurde, lässt er offen. Eine neue Regierung kann die Sache neu aufrollen.

Auch große Anleger sehen das so. Der Rechnungsprüfer der Stadt New York, dessen Pensionsfonds rund fünf Millionen Nvidia-Aktien halten, sagt über den Verwaltungsrat: „Sie haben bewiesen, dass sie nicht unabhängig sind." (zit. n. Reuters)

Dazu kommt ein Interessenkonflikt. Nach Berechnungen der Financial Times auf Basis seiner Offenlegungen an die US-Ethikbehörde hielt US-Präsident Trump zum 30.09. zwischen rund 32.000 und 370.000 Nvidia-Aktien. Hielt er sie am 23.11. noch, könnte der Kurssprung diesen Bestand um 1,3 bis knapp 15 Mio. Dollar wertvoller gemacht haben. Wie viele Aktien es genau sind, weiß niemand, die Offenlegungen nennen nur Spannen. Wer für die Rückkehr eines Chefs wirbt und selbst Aktien des Unternehmens hält, sollte das offenlegen. Das gilt in jedem Aufsichtsrat, und es gilt auch im Weißen Haus.

3 · Reihenfolge

Erst prüfen, dann entscheiden. So kenne ich es aus jeder ordentlichen Aufsicht, und so erwarte ich es auch hier. Entschieden hat der Verwaltungsrat laut Pflichtmitteilung an die US-Börsenaufsicht bereits am Sonntag, den 22.11., bekannt gegeben wurde es am Montag vor Börsenbeginn. Die eigene Untersuchung läuft noch, Anfang Dezember folgen eine Befragung im Repräsentantenhaus und eine öffentliche Anhörung im Senat. Kommt dort etwas Neues ans Licht, muss der Verwaltungsrat seine Entscheidung ein zweites Mal korrigieren oder gegen die eigenen Befunde verteidigen. Beides kostet Vertrauen.

4 · Nachfolge

Nvidia zählt zu den wertvollsten Unternehmen der Welt, einen öffentlich bekannten Plan für den Tag X gab es trotzdem nicht. Nach eigener Aussage hatte Huang fast 60 Führungskräfte, die direkt an ihn berichteten. Das geht gut, solange der Gründer an Bord ist. Fällt er aus, fehlt die Brücke. Mit der Rückkehr ist dieses Risiko nur verschoben. Ich erwarte vom Verwaltungsrat, dass er jetzt einen Nachfolgeplan aufsetzt und ihn auch kommuniziert.

5 · Kontrolle

Der Verwaltungsrat wollte Huang nach einem Verstoß gegen den Verhaltenskodex nicht mehr. Jetzt sitzt er wieder an der Spitze, mit einem Rekordplus an der Börse im Rücken. Wie soll dasselbe Gremium ihn künftig in die Pflicht nehmen? Die Machtbalance hat sich zum Chef verschoben. Positiv sehe ich zwei Schritte: einen Ausschuss unabhängiger Verwaltungsräte, der künftig Exportkontrollen und Risiken für die nationale Sicherheit überwacht, und die Suche nach dem ersten Compliance-Chef in der Geschichte des Konzerns. Ob das reicht, zeigt sich bei der ersten unbequemen Entscheidung.

Dazu kommt der Rechtsweg. Eine Sammelklage von Anlegern läuft seit Anfang November, eine Aktionärin klagt gegen Huang und den Verwaltungsrat, zwei US-Bundesstaaten ermitteln. Der Verwaltungsrat entscheidet also unter Beobachtung von Gerichten und Behörden. Jede Entscheidung, die er jetzt trifft, muss er dort begründen können.

Dr. Josef Obergantschnig
Obergantschnig Management GmbH
+43 664 220 56 42 · office@obergantschnig.at

> **„Ein Verwaltungsrat, der in sechs Tagen sein Wort umdreht, hat ein Glaubwürdigkeitsproblem, auch wenn die Entscheidung am Ende wirtschaftlich die richtige sein mag."**
>
> Dr. Josef Obergantschnig, Kapitalmarktexperte

ZEITSTRAHL

Datum	Ereignis	Quelle
12.11.2026	Rücktritt Huang mit sofortiger Wirkung, Kress interimistisch, Jones Vorsitzender	Nvidia, SEC Form 8-K
17.11.2026	Jones bei den Quartalszahlen: keine Rückkehr beabsichtigt	Reuters; Handelsblatt, 24.11.
22.11.2026	Sondersitzung, einstimmige Wiedereinsetzung, Verweis auf Einschätzungen der US-Regierung	Nvidia, SEC Form 8-K
23.11.2026	Bekanntgabe vor Börsenbeginn	Nvidia, SEC Form 8-K
23.11.2026	Aktie +31 % auf 165,05 Dollar (Schlusskurs), höchster Tagesgewinn seit 23 Jahren	Kurs: The Hill, finanzen.net, 24.11.; Rekord: Bloomberg, zit. n. Handelsblatt, 24.11.
24.11.2026	Aktie −5,9 % auf 155,38 Dollar	Bloomberg, zit. n. Handelsblatt, 25.11.
25.11.2026	Aktie zwischenzeitlich rund 142 Dollar, −8,5 % am Tag, −13,9 % seit Schluss 23.11. (Stand 17:45 Uhr)	onvista, 25.11.
Anfang Dezember	Befragung im US-Repräsentantenhaus, öffentliche Anhörung im Senat	Handelsblatt, 25.11.; The Hill, 24.11.

> **„Ein Unternehmen ohne Nachfolgeplan ist ein Klumpenrisiko. Das gilt für Nvidia, und es gilt für jedes Familienunternehmen."**
>
> Dr. Josef Obergantschnig, Kapitalmarktexperte

WAS DAS FÜR ANLEGERINNEN UND ANLEGER HEISST

Nvidia war Ende September mit über 5 % die größte Einzelposition im MSCI World. Damit ist Nvidia in vielen weltweit gestreuten Fonds und ETFs die größte Position. Selbst bei breiter Streuung haben die jüngsten Kursbewegungen eine ordentliche Bremsspur hinterlassen.

> **„Wer einen Welt-ETF hält, ist bei Nvidia dabei. Die Streuung begrenzt das Personenrisiko, sie schaltet es aber nicht aus."**
>
> Dr. Josef Obergantschnig, Kapitalmarktexperte

GESENDET

ORF 2, ZIB 2, 23.11.2026, Beitrag zu Nvidia. Auf ORF ON abrufbar bis 23.12.2026: on.orf.at/video/14348737/zib-2-vom-23112026

Prüfvermerk: Unternehmensangaben an der Quelle geprüft (Nvidia, SEC Form 8-K vom 12. und 23.11.2026). Kurse und Aussagen Dritter aus zweiter Hand, Quelle je Zeile. Gewicht von Nvidia im MSCI World Ende September 5,81 % (MSCI-Daten, zit. n. Kapitalmarktexperten.de), im iShares MSCI World 5,79 % laut Factsheet, Stand 30.09.2026. Nvidia-Bestand von US-Präsident Trump: Berechnung der Financial Times, 24.11.2026, auf Basis seiner Offenlegungen an das US Office of Government Ethics (zuletzt eingereicht 05.11.2026, Stichtag 30.09.2026), zit. n. AFP, PBS NewsHour und The Hill. Die Offenlegungen nennen nur Spannen, Transaktionen seit Oktober sind nicht erfasst. Handelsblatt, 24. und 25.11.2026, mit Angaben nach Reuters und Wall Street Journal. Zu den Vorwürfen gegen Jensen Huang werden nur offizielle Angaben von Nvidia und Behörden wiedergegeben. Keine Anlageberatung.

Dr. Josef Obergantschnig
Obergantschnig Management GmbH
+43 664 220 56 42 · office@obergantschnig.at